Alles in Ordnung

Arbeiten von Udo Kaller in der Destillarta

VON SABINE REMPE

„Paradiesvögel" heißt die Ausstellung von Udo Kaller, die bis 13. September in der Galerie Destillarta in der Buchschwabacher Mühle gezeigt wird. Eine Begegnung mit geordneten Verhältnissen.

In der Südsee, heißt es, leben die meisten ihrer Art: Paradiesvögel sind prächtige Wesen, schillernd und exotisch. Zwei Begriffe, die dem Besucher der Galerie-Mühle am Ortsrand inmitten hügeliger Felder möglicherweise nicht auf Anhieb in den Sinn kommen. Dem Betrachter von Udo Kallers Werk zunächst vermutlich ebenso wenig.

Vielmehr ist es doch gerade die klare Ordnung der Dinge, die die Arbeiten des Nürnbergers prägt. Konturen gewinnen bei ihm die Oberhand und an Bedeutung, Flächen regieren bedeutungsvoll seine Welten. Nicht Fülle in verschwenderischer Manier, sondern klug überlegte Reduktion auf das Wesentliche führt hier auf den Weg des Verstehens.

Absolute Perfektion

Da ist zum Beispiel sein quadratisches Bild „Spargel und Artischocken". Auf strahlend blauem Grund ruht ein Bündel Gemüse. Zarte Spargelköpfe, scharfe Abschnitte der Stangen, fleischige Blätter – alles, so wie es sein soll. Eine überschaubare Anzahl von Strichen erzeugt diese Perfektion und rückt zugleich Formenreichtum in den perfekt ausgewogenen Mittelpunkt.

Beinahe wie eines jener Gedächtnisspiele, bei denen es gilt, jeweils Kartenpaare aufzudecken, muten andere Arbeiten an. Ein Motiv wird in immer neuer Variation vorgestellt. Hundert solcher Möglichkeiten vereint etwa „Der dicke Baum". Es ist ein Prinzip, das in immer neuen Abwandlungen auftritt. „Äpfel, Birne und Kirsche" werden zum Thema oder ein „Gelber Vogel mit Brille". Ihnen allen ist wieder die sorgfältige Planung und Ausführung gemeinsam. Kein Strich erscheint je zufällig, keine Farbe, keine Schattierung unabsichtlich aus der Laune des Augenblicks gewählt. Das Ergebnis dieser Sorgfalt ist Wertigkeit; indem nichts von ungefähr geschieht, gewinnt jedes Detail an Bedeutung.

Vielfach ausgezeichnet

Udo Kaller kam 1943 in Gleiwitz in Oberschlesien zur Welt. In den 60er Jahren besuchte er in München und Nürnberg die Kunstakademien. Seit 1972 arbeitet er freischaffend; zu den Preisen und Auszeichnungen, die ihm verliehen wurden, gehören der Kunstpreis der *Nürnberger Nachrichten* (1999) und der Sonderpreis des Verlegers der *Nürnberger Nachrichten* (2002).

Nach Buchschwabach hat der 71-Jährige unter anderem auch ein großformatiges Ölbild mitgebracht, das bereits 1985 entstand, aber bislang so nicht gezeigt wurde: „Erik Satie" nennt sich die Arbeit, die 240 Miniaturporträts bekannter Musiker und Autoren – nein, Frauen finden sich nicht – vereint. Sie alle machen große Augen und klänge es nicht arg despektierlich, könnte man auch sagen: Die vereinigte Künstlerschar glotzt. Auf 1,20 mal 2,50 Meter verführt dieses Werk dazu, es den Abgebildeten gleich zu tun oder wenigstens hingebungsvoll eine Runde „Köpfe erkennen" zu spielen. Jede dieser Miniaturen von Johann Sebastian Bach über Heinrich Heine bis zu Martin Heidegger und Stanislaw Lem ist liebevoll charakterisiert. Eine Porträtflut, die einen unwiderstehlichen Sog entfaltet.

Eine andere Seite seines Schaffens präsentiert Udo Kaller mit seiner „Hommage á Hiroshige". Er nimmt Motive des japanischen Künstlers Utagawa Hiroshige (1797 – 1858) auf und transferiert sie in seine Art des Ausdrucks, ein Musterbeispiel für perfekten Bildaufbau und ausgewogene Komposition.

Und die Paradiesvögel? Ein vollendet stolzes Exemplar dieser Prachtgeschöpfe vertritt diese Familie und hält sich dezent Schwarz auf Beigegrau zurück – was jetzt eigentlich gar nicht mehr so überraschend sein dürfte. Schließlich hat sich beim Gang durch die Ausstellung im einmaligen Ambiente der Buchschwabacher Mühle längst gezeigt, wie paradiesisch wohltuend Udo Kallers ebenso weise wie sorgsam geordnete Verhältnisse wirken können.

Der Künstler vor seinen Arbeiten in der Buchschwabacher Mühle. Nichts überlässt der Nürnberger dem Zufall. Sein ausgeprägter Ordnungssinn schafft eigene Gesetzmäßigkeiten. Foto: Thomas Scherer